

20 000 Euro Spielplatzschulden

Rödersheim-Gronau darf sich Geld für Umgestaltung des Schulhofs leihen

RÖDERSHEIM-GRONAU. Wiederholt hat der Ortsgemeinderat Mittel im Haushalt eingeplant, um Rödersheim-Gronaus Spielplätze auf Vordermann zu bringen. Ausgegeben worden ist jedoch fast nichts. Wie es momentan um die Spielplätze in der Gemeinde steht, hat Ortsbürgermeister Karl Arnold (parteilos) am Mittwochabend der Ratssitzung berichtet.

„Entscheidend bei uns ist immer das Geld“, sagte Arnold im Hinblick auf die finanziell schwierige Lage der Gemeinde. Nötiger Ersatz sei nicht beschafft worden, weshalb die Spielplätze teilweise nur spärlich ausgestattet seien. Die Situation verdeutlichte Arnold mit einigen Zahlen. So waren vor drei Jahren 17.000 Euro für den Kauf von Spielgeräten im Haushalt eingeplant, vor zwei Jahren 5000 Euro und im vergangenen Jahr 20.000 Euro. Ausgegeben wurde davon nichts.

Für den Unterhalt der vorhandenen Spielgeräte waren jeweils 1000 Euro jährlich eingeplant, wovon letztlich lediglich 27,38 Euro abgerufen wurden. Sollten einmal zusätzliche Aufwendungen anfallen wie für das Beseitigen von Sturmschäden im Jahr 2010, reichten die 1000 Euro nicht. Besonders bei den Spielplätzen Mitte Nord in der David-Möllinger-Straße, Mitte Süd beim Netto-Markt und Meckenheimer Straße beim TV Rödersheim sei nicht investiert und der Unterhalt mit minimalem Aufwand abgewickelt worden, sagte der Ortsbürgermeister. „Damit wurde der finanziellen Gesamtsituation der Ortsgemeinde Rechnung getragen.“



Soll aufgegeben werden: Der Spielplatz in der Meckenheimer Straße im Ortsteil Rödersheim.

FOTO: KUNZ

Immerhin befindet sich der erst 2009 neugestaltete Spielplatz am Alsheimer Platz in einem guten Zustand, und auch beim Spielplatz Am Haag in der Goethestraße gebe es nichts zu beanstanden. Allerdings scheiterte das geplante Drachennest auf dem Hof der Grundschule am fehlenden Geld beziehungsweise am Widerstand der Kommunalaufsicht. Dennoch soll hier nun ein neuer, zentraler Spielplatz entstehen, was vermutlich rund 40.000 Euro kosten wird.

Ermöglicht wird dieses Vorhaben durch die Aufgabe des vorhandenen Spielplatzes in der Meckenheimer Straße. Dort hatte der TÜV schon seit

Jahren eine Umzäunung gefordert, die mit 10.000 Euro zu Buche geschlagen wäre. Unter der Voraussetzung, dass dieses Geld stattdessen für den Spielplatz auf dem Schulhof verwendet wird, hat die Kommunalaufsicht in Ludwigshafen in Aussicht gestellt, ausnahmsweise die Aufnahme eines Kredites von 20.000 Euro für den neuen Spielplatz zu genehmigen.

Von der verbleibenden Summe sollte möglichst viel in Eigenleistung eingespart werden, zum Beispiel durch die Mithilfe von Eltern, berichtete Ortsbürgermeister Arnold über entsprechende Hinweise der Aufsichtsbehörde. (mamü)